

Ralf Stegner:

Prof. Hesse bestätigt Notwendigkeit einer Kreisgebietsreform

Zu Äußerungen zum Thema Verwaltungsstrukturreform in der heutigen Haushaltsdebatte erklärt der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Ralf Stegner:

Die in der heutigen Haushaltsdebatte von Rednern des Koalitionspartners geäußerte Behauptung, eine Kreisgebietsreform sei nicht notwendig, wird vom Gutachter Prof. Dr. Joachim Jens Hesse selbst widerlegt. Dass nur 15 bis 16 Mio Euro erzielbar seien, „ist nachweislich falsch“, heißt es in einer Pressemitteilung des Internationalen Instituts für Staats- und Europawissenschaften, dessen Direktor Prof. Hesse ist. „Die Kreisgebietsreform... bleibt finanziell lohnend und ist zudem strukturell geboten...“, so der Gutachter in der Erklärung (siehe Anlage).

Der Oppositionsführer hat in seiner Haushaltsrede das ohnehin niedrige Niveau der letzten Jahre noch deutlich unterboten. Seine Ausführungen waren bar jeder Seriosität.

Anlage: Presseerklärung ISE



Internationales Institut für Staats- und Europawissenschaften

International Institute for Comparative Government and European Policy
Institut International d'Institutions et de Politiques Européennes

Presseerklärung

Kreisgebietsreform in Schleswig-Holstein finanziell ertragreich und strukturell notwendig

Die vom Internationalen Institut für Staats- und Europawissenschaften (ISE), Berlin, vorgelegten Berechnungen für eine etwaige Kreisgebietsreform in Schleswig-Holstein belegen deren ökonomische Vorteile eindrucksvoll. So wären selbst bei der von der Landesregierung zur Prüfung vorgesehenen „**kleinen Reform**“ bis zu **20 Mio. Euro jährlich einzusparen**.

Die jüngst im Land geäußerte Kritik, nach der „lediglich“ 15 bis 16 Millionen Euro erzielbar seien, ist nachweislich falsch und verschweigt die von den Koalitionspartnern getroffene Entscheidung, derzeit nur die Fusion von sechs Kreisen sowie zwei Einkreisungen untersuchen zu lassen. Würde man eine **weitergehende Neugliederung** in Betracht ziehen (etwa unter Einschluss von Nordfriesland, Pinneberg, Segeberg, Rendsburg-Eckernförde, Kiel und Lübeck), ist auch das im vergangenen Jahr vom ISE geschätzte Einsparvolumen in Höhe von **bis zu 60 Millionen Euro realistisch**.

Der Direktor des ISE, **Professor Dr. Dr. h.c. Joachim Jens Hesse** erklärt dazu: „Die Kreisgebietsreform (oder eine daran orientierte verstärkte Kooperation) bleibt finanziell lohnend und ist zudem strukturell geboten; unsere Untersuchungen sind hierzu eindeutig. Es muss daher verwundern, wenn namhafte Vertreter der Koalition glauben, eine Einsparung von immerhin 20 Millionen Euro pro Jahr sei entbehrlich. Dies dürfte weder den Steuerzahlern noch anderen Ländern zu vermitteln sein. Es sei daran erinnert, dass Schleswig-Holstein zu den Nehmern im Länderfinanzausgleich zählt, von ihm deshalb auch unabdingbare Hausarbeiten erwartet werden.“

Erst am kommenden Montag, dem **15. September**, legt das ISE den **neuen Untersuchungsbericht** vor. Das konservative Berechnungsverfahren, das im Ergebnis zu ausnahmslos realistischen, also von den Kreisen und Städten auch tatsächlich zu erzielenden Erträgen führt, bestätigt die vom Institut bereits im vergangenen Jahr vorgelegten Schätzungen.

ISE Berlin/10.09.2008/14:30 Uhr

Internationales Institut für Staats- und Europawissenschaften

Anschrift
Behrenstraße 34
D-10117 Berlin

Kommunikation
Telefon +49 (0) 30.2061.399-0
Telefax +49 (0) 30.2061.399-9

Internet
Email
Homepage

post@internationales-institut.de
www.internationales-institut.de